

Offizielles Organ  
der Ingenieurkammer  
Baden-Württemberg  
[www.ingbw.de](http://www.ingbw.de)

## Herausgeber:

Ingenieurkammer  
Baden-Württemberg  
Körperschaft des  
öffentlichen Rechts

Präsident  
Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann

Im Fokus

Landtagswahlen in Baden-Württemberg

## Ingenieurkammer veröffentlicht Wahlprüfsteine

Am 14. März 2021 finden in Baden-Württemberg die Landtagswahlen statt. Die INGBW hat im Vorfeld den im Landtag vertretenen Parteien Fragen zu ausgewählten landespolitischen Themenbereichen gestellt, die für Beruf und Zukunft der Ingenieurinnen und Ingenieure in Baden-Württemberg wichtig sind.



Quelle: Landtag Baden-Württemberg

Die Wahlprüfsteine wurden vom Kammervorstand zusammen mit der Geschäftsstelle entwickelt und sind den im Landtag vertretenen Parteien mit der Bitte um Stellungnahme zur Verfügung gestellt worden. Die Aus-

wahl der Themen erfolgte nach Wichtigkeit und Dringlichkeit für unseren Berufsstand: Die Punkte Ausbildung, Baukultur, Infrastruktur, Digitalisierung, Wirtschaftliche Stärkung, Energie und Umwelt, Verbraucherschutz

Editorial

Liebe  
Kolleginnen  
und Kollegen,



die Landtagswahl in Baden-Württemberg steht bevor. Die Ingenieurkammer will dazu beitragen, Ihren Mitgliedern und den Ingenieuren im Land Orientierung für diesen wichtigen demokratischen Prozess zu geben.

Mit den Wahlprüfsteinen haben wir politische Forderungen an die Landespolitik gestellt, die für unseren Berufsstand heute und morgen von Bedeutung sind und sein werden. Bei der Auswahl der Themen haben wir uns auf jene fokussiert, die besonders wichtig, dringlich oder maßgeblich für die Zukunft des Berufsstands sind oder sein könnten. Die Stellungnahmen der Parteien zu unseren Wahlprüfsteinen, die wir auf der Kammerwebsite veröffentlichten, können von Ingenieuren auf Übereinstimmung geprüft werden und so eine Hilfestellung bei der Entscheidung für eine Partei geben.

Im Ausschuss Öffentlicher Dienst (AÖD) gab es Ende letzten Jahres einen Neustart. Wir freuen uns, dass mit Tobias Frieb als neuem Vorsitzenden und Ute Zeller als seine Stellvertreterin zwei Persönlichkeiten die Leitung übernommen haben, die im AÖD bereits seit vielen Jahren tätig sind. Im Namen des Vorstandes möchte ich dem ehemaligen Vorsitzenden Dr. Martin Schmid und seinem Vize Gerhard Moll für ihr langjähriges Engagement und ihren unermüdbaren Einsatz für die Belange der Ingenieure im öffentlichen Dienst sehr herzlich danken.

*S. Engelsmann*

Mit freundlichem Gruß  
Stephan Engelsmann, Präsident

und Wohnraum fanden Eingang in das Forderungspapier, das einschließlich der Stellungnahmen der Parteien unter [www.ingbw.de](http://www.ingbw.de) veröffentlicht wird. In diesem Beitrag werden die Wahlprüfsteine vorgestellt.

### Ausbildung

Der Nachwuchs im Ingenieurbereich muss sichergestellt werden – noch immer leidet das Land unter einem Mangel an Fachkräften im technischen Bereich.

Die Ingenieurkammer fordert daher eine Erhöhung des MINT-Anteils im Schulunterricht: So sollen in der Oberstufe entsprechende Leistungskurse angeboten werden, um zum Schulende hin Anreize für ein Ingenieurstudium zu schaffen.

Die qualitativen Anforderungen an das Bauingenieurstudium für sicherheitsrelevante Bereiche, vor allem für die Bauvorlage- und Standsicherheitsnachweisberechtigung sollen das höchstmögliche Niveau haben.

### Baukultur

Ingenieurbaukunst ist ein wesentlicher Teil von Baukultur. Die Baukultur Baden-Württembergs ist von staatlicher Seite zu unterstützen. Nach dem Wegfall der verbindlichen Mindest- und Höchstsätze in der HOAI müssen alle beteiligten Akteure in Deutschland und Baden-Württemberg nun dafür Sorge tragen, dass die Qualität von Planungsleistungen erhalten bleibt.

Die INGBW bekennt sich zum Vorschlag von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, ein „Europäisches Bauhaus“ voranzubringen. Dieses soll eine „Brücke zwischen Wissenschaft und Technologie, Kunst und Kultur“ schlagen. Bei der Bewegung handelt es sich „um eine neue Ästhetik, inspiriert vom europäischen Green Deal, die Design und Nachhaltigkeit miteinander verbindet.“

Der Staat hat in seiner Rolle als öffentlicher Auftraggeber eine erhebliche Verantwortung für die Baukultur des Landes. Daher ist es wichtig, dass sich die öffentliche Hand verpflichtet, die Mindest- und Höchstsätze in der HOAI weiter zu befolgen. Die HOAI muss überdies im Sinne der Planungs-

qualität und des Verbraucherschutzes novelliert werden.

Die INGBW fordert ein Bauministerium für Baden-Württemberg, in dem die Bauaufgaben der Bauverwaltung gebündelt werden. Die Aufsplittung der Zuständigkeitsbereiche auf verschiedene Ministerien kann den vielfältigen baulichen Herausforderungen (u.a. Digitalisierung, Wohnraum, Infrastruktur, Corona-Krise) die vor uns liegen, nicht gerecht werden.

Bei der Vergabe von Planungs- und Bauleitungsaufgaben sind mehrere Bewerber in die Verfahren, die für Leistungs- und Qualitätskriterien maßgeblich sein müssen, einzubeziehen. Bei planerisch-gestalterischen Aufgaben sind interdisziplinäre Planungswettbewerbe nach der RPW (Richtlinien für Planungswettbewerbe) anzuwenden.

Die Trennung von Planung und Ausführung ist die Grundlage für die einzigartige Baukultur im Land. Ohne die Kompetenz eines unabhängigen Bauherrenvertreters leidet die Qualität am Bau. Die Zusammenarbeit von Ingenieuren und Architekten auf der einen und privaten und öffentlichen Auftraggebern auf der anderen Seite, bildet eine bewährte Struktur, die als regionale Wertschöpfungskette einen wichtigen Teil zur Qualität im Baubereich und wirtschaftlicher Stabilität beiträgt.

### Infrastruktur

Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum, Innovationen und Wettbewerbsfähigkeit ist eine funktionierende Infrastruktur, die kontinuierlich saniert und ausgebaut wird.

Die finanziellen Mittel für Verkehrsinfrastruktur wie Straßen, Brücken und Eisenbahnen sollten erhöht werden. Auch mit Blick auf die zunehmende Bedeutung der Anbindung des ländlichen Raums macht sich die Kammer für Infrastrukturinvestitionen stark.

### Digitalisierung

Auch das Vorantreiben der Digitalisierung der Baubranche auf allen Ebenen ist ein entscheidender Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes.

Die INGBW fordert ein Digitalministerium für Baden-Württemberg. Die Verantwortlichkeit innerhalb der Regierung für dieses Thema, das die größte Veränderung der Gegenwart darstellt, muss in einem Ministerium fest verankert werden. So kann Baden-Württemberg beim digitalen Wandel seinem Ruf als Innovationsstandort gerecht werden.

Der Breitbandausbau muss, auch mit Blick auf die veränderte Situation durch COVID-19, unverzüglich in Angriff genommen werden. Digitalisiertes Arbeiten, auch von zu Hause muss zu jederzeit und überall möglich sein. Planungsbüros benötigen ein schnelles, leistungsfähiges Internet zur Übertragung großer Datenmengen.

Im Zuge dessen setzt sich die Kammer auch für eine Digitalisierung der Planungsprozesse aller Verwaltungsebenen in den kommenden zwei Jahren ein.

### Wirtschaftskraft

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sieht die INGBW, nicht zuletzt wegen des Einbruchs auf Grund der Corona-Pandemie, mit großer Sorge. Für eine Regeneration und eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse spielt die Planungs- und Baubranche eine entscheidende Rolle. Der Politik kommt die Aufgabe zu, die Rahmenbedingungen für die Branche zu optimieren.

Die freiberuflichen Planer können die Maßnahmen zur Planungsbeschleunigung gemeinsam mit den staatlichen Behörden umsetzen und die Verwaltung bei der Abwicklung unterstützen. Es ist jedoch nicht Aufgabe von Kommunen bzw. der öffentlichen Hand, eigene Kapazitäten zu etablieren und in wirtschaftliche Konkurrenz in Bereichen wie z.B. der Energieberatung, der Planung oder der Vermessung, mit den freien Berufen zu treten.

Den langen Bauantragsgenehmigungsverfahren ist durch Aufstockung qualifizierten Personals in den Bauämtern entgegenzuwirken. Vergütung und Karriereöglichkeiten für Ingenieure im öffentlichen Dienst sind zu verbessern. Ebenso ist zu erwägen, die Genehmigungsgebühren zu reduzie-

ren, sollten die Fristen in den Bauämtern überschritten werden. So könnten die Verfahren wirksam beschleunigt werden.

Wenn öffentliche und private Auftraggeber im kommenden Jahr Projekte – wie dies wegen der Corona-Pandemie bereits der Fall war – nicht realisieren, kann dies zu langfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen bei den Beteiligten am Bau führen. Die Planungs- und Baubranche würde als wichtige Säule der deutschen Wirtschaft wegbrechen. Die INGBW fordert deshalb, dass alle bereits geplanten und alle neuen Projekte, auch angesichts des bundesweiten Investitionstaus, weiterhin durchgeführt werden.

### Energie und Umwelt

Die Reduzierung des Energieverbrauchs im Gebäudebestand leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele. Um diese zu erreichen sind auch im Planungs- und Baubereich Maßnahmen erforderlich.

Die Klimaziele können nur durch die Senkung des Ressourcenverbrauchs erreicht werden. Dies gelingt im Baubereich durch Innovationen und klimafreundliche Bauweisen, die von der Landespolitik in Forschung und Praxis entsprechend gefördert werden müssen. Die INGBW fordert im Zuge dessen, bei der öffentlichen Auftragsvergabe Nachhaltigkeits- und Qualitätsziele zu berücksichtigen.

Außerdem müssen bei der Entwicklung innovativer und nachhaltiger Materialien und Baustoffe Hürden abgebaut werden. Die geltenden Regelungen für die Zustimmung im Einzelfall mit Wartezeiten von sechs bis zwölf Monaten sind völlig praxisfremd und verhindern in vielen Fällen den erfolgreichen Einsatz von innovativen Überlegungen. Deshalb ist es notwendig, die Regelungsdichte im Bauwesen wieder auf ein sinnvolles Maß zurückzuführen.

### Verbraucherschutz

Die Einführung der Nachweisberechtigtenliste im Bereich der Standsicherheit bei der Ingenieurkammer ist ein entscheidender Schritt für Verbrau-

cherqualität und Wertschätzung von Ingenieurleistungen in Baden-Württemberg. Nun gilt es, Listen in weiteren Fachbereichen zu etablieren.

Die Kammer setzt sich für eine umfassende Qualitätssicherung im Bauwesen ein und fordert vom Land, weitere Nachweisberechtigtenlisten für den vorbeugenden Brandschutz, den Schallschutz und den Wärmeschutz in der Landesbauordnung zu verankern.

### Wohnraum

Der Wohnraumangel ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. In den Ballungsräumen und in vielen Regionen des ländlichen Raums sind die Miet- und Immobilienpreise eklatant gestiegen und für untere Einkommensschichten kaum noch zu bezahlen. Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist eine Aufgabe, mit der sich die Politik auch nach Beendigung der „Wohnraum Allianz“ weiter mit Hochdruck befassen muss.

Das Planungsrecht ist in vielen Bereichen nicht mehr zeitgemäß. Geltende Bestimmungen verhindern viele notwendige strukturelle Veränderungen in der Verkehrs- und Quartiersplanung. Die Folgen sind spürbar: Wohnraumangel, Verkehrsbelastung und fehlende Infrastruktur. Wir fordern deshalb ein modernes zukunftsgerichtetes Planungsrecht.

Angesichts der demographischen Entwicklung wird die Nachverdichtung im Bestand eine zunehmend wichtige Rolle spielen. Das Land braucht daher ein Förderprogramm zur klimafreundlichen Mobilisierung von Wohnraum in Bestandsgebäuden. Zudem müssen baurechtliche Hürden, die eine Nachverdichtung deutlich erschweren, abgebaut werden.

Die Wahlprüfsteine mit den Stellungnahmen der Parteien finden Sie unter:

→ [www.ingbw.de](http://www.ingbw.de)

### Mitmachen: INGBW und Fachgruppe Brandschutz auf LinkedIn

Die Ingenieurkammer ist seit Neuem auch auf LinkedIn aktiv, um auf dem Social-Media-Berufsnetzwerk zu kommunizieren, zu interagieren und zu informieren. Die Fachgruppe Brandschutz der Ingenieurkammer ist auf LinkedIn mit einer eigenen Seite vertreten, die sie ebenfalls für den internen Austausch und zur Präsentation ihrer Aktivitäten nutzt.

Die INGBW-Mitglieder und die Leser der INGBWaktuell sind dazu eingeladen, die Seiten zu besuchen und sich in den Dialog auf LinkedIn einzubringen:

INGBW LinkedIn Profil unter:

→ <https://de.linkedin.com/company/ingenieurkammer-baden-wuerttemberg>

FG Brandschutz LinkedIn Profil unter:

→ <https://de.linkedin.com/showcase/fachgruppe-brandschutz>

### Bewerbung für Lea-Mittelstandspreis bis zum 31.März

Der Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg zeigt, welche Stärke verantwortungsvolles Unternehmertum auch in Krisenzeiten hat und zeichnet am 1. Juli 2021 vorbildliche CSR-Aktivitäten aus. Die Lea-Trophäe für herausragendes gesellschaftliches Engagement wird damit bereits zum 15. Mal verliehen.

Ab sofort können sich alle baden-württembergischen Unternehmen mit maximal 500 Vollbeschäftigten, die in Kooperation mit einer Organisation aus dem Dritten Sektor, z. B. einem Wohlfahrtsverband, einem Verein oder einer Umweltinitiative, gemeinsam ein Projekt zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen realisiert haben, bewerben. Bewerbungsschluss ist der 31. März 2021.

Weitere Informationen zum Wettbewerb und dem Bewerbungsverfahren finden Sie unter:

→ [www.lea-mittelstandspreis.de](http://www.lea-mittelstandspreis.de)

## "Gewinnung junger und aktiver Mitglieder aus dem öffentlichen Dienst kommt zukünftig eine besondere Bedeutung zu"

Die neuen Vorsitzenden des Ausschusses Öffentlicher Dienst (AÖD) in der Ingenieurkammer, Dipl.-Ing. und Regierungsbaumeister Tobias Frieß und Dipl.-Ing. (FH) Ute Zeller, sind mit der Arbeit im Ausschuss bestens vertraut und wollen insbesondere die Nachwuchsarbeit voranbringen.

**T**obias Frieß und Ute Zeller, beide langjährige AÖD-Mitglieder, wurden am 17. November als Vorsitzende des Ausschusses gewählt. Sie treten damit die Nachfolge von Martin Schmid und Gerhard Moll an.

Frieß hat an der Universität Karlsruhe Bauingenieurwesen in der Vertiefungsrichtung Raum- und Infrastrukturplanung studiert. Von 2005 bis 2007 legte er im Rahmen des Referendariats beim Innen- bzw. Verkehrsministerium Baden-Württemberg die Große Staatsprüfung für den höheren bautechnischen Verwaltungsdienst in der Fachrichtung Bauingenieurwesen mit der Berechtigung zur Führung des Titels eines Regierungsbaumeisters ab. Durch seine vielfältigen Tätigkeiten beim Innen- und Verkehrsministerium, dem Regierungspräsidium Tübingen, dem Landkreis und der Stadtverwaltung, verfügt er über Erfahrungen auf allen Verwaltungsebenen.

In seinem bisherigen beruflichen Werdegang hat er sich stets für die Anliegen seines Berufsstandes interessiert und engagiert. So ist er Mitglied im Bund der Technischen Beamten Baden-Württemberg und wurde in den Vorstand der Fachgruppe Gebäude, Wasser, Straßen gewählt. Daneben ist er Mitglied in der Vereinigung der Straßen- und Verkehrsingenieure (VSVI). Zudem war er Mitglied im Hauptpersonalrat im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg. Seit 2012 ist er freiwilliges Mitglied in der Ingenieurkammer Baden-Württemberg und gleichzeitig Mitglied im Ausschuss Öffentlicher Dienst. Er übernimmt nun den Ausschussvorsitz.

Ute Zeller, seit 2007 im Ausschuss Öffentlicher Dienst, wirkt in mehreren

Fachgruppen und einem Arbeitskreis der Ingenieurkammer Baden-Württemberg mit. Beim Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB) ist sie in Baden-Württemberg erste Vizepräsidentin und auf Bundesebene Mitglied im Präsidium. Weiter ist Ute Zeller Vizepräsidentin beim Zentralverband der Ingenieurvereine (ZBI) in Berlin und Mitglied beim VSVI. Als Bauingenieurin und Mediatorin für Planen und Bauen leitete Ute Zeller über viele Jahre ein kommunales Bauamt. 2014 wechselte sie zum Land Baden-Württemberg, zunächst in die Hochbauverwaltung Vermögen und Bau. Inzwischen ist Ute Zeller im Ressort Infrastruktur, Wasserbau und Umwelt beim Rechnungshof Baden-Württemberg.

Tobias Frieß sagte: "Der Gewinnung junger und aktiver Mitglieder, gerade auch aus dem öffentlichen Dienst, kommt zukünftig eine besondere Bedeutung zu." Dies passt auch zu dem erklärten und kommunizierten Ziel der Ingenieurkammer, diese für junge Ingenieure attraktiver zu machen.

In diesem Zusammenhang wird von den neuen Ausschussvorsitzenden eine Fortbildungs- und Qualifizierungs-offensive für jüngere Ingenieure mit neuen aktuellen Themenstellungen, wie Digitalisierung, Klimaschutz und Mobilität für zielführend erachtet.

Ute Zeller fügte hinzu: "Besonders die Kontaktpflege und die Intensivierung und der Ausbau eines politischen Netzwerkes zur Vertretung unseres Berufsstandes soll zukünftig ein weiterer Schwerpunkt sein."

Informationen zum Ausschuss unter:

→ [www.ingbw.de/index.php?id=136&liste=A06](http://www.ingbw.de/index.php?id=136&liste=A06)



**Dipl.-Ing.  
Tobias Frieß**

AÖD-Vorsitzender und leitet als Regierungsbaumeister die Hauptabteilung Öffentlicher Lebensraum und Verkehr in Neu-Ulm



**Dipl.-Ing. (FH)  
Ute Zeller**

Stellv. AÖD-Vorsitzende,  
Bauingenieurin am Rechnungshof  
Baden-Württemberg

# Rückblick auf 28 Jahre Arbeit im Ausschuss Öffentlicher Dienst

Am 17. November 2020 wählte der Ausschuss Öffentlicher Dienst (AÖD) unter der Leitung von Präsident Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann eine neue Führungsmannschaft. Dies sei ein Neustart, so der seitherige Vorsitzende Dr.- Ing. Martin Schmid. Er und sein Stellvertreter Dipl.- Ing. Gerhard Moll schieden nach Erreichen des Ruhestandsalters aus. In einem Rückblick umreißt Martin Schmid die Arbeit des AÖD seit der Konstitution im Jahr 1992. *Von Dr.- Ing. Martin Schmid*

**D**er scheidende Vorsitzende, Abt. Präsident a.D. Dr. Martin Schmid, gab in der Sitzung einen kurzen und prägnanten Rückblick auf die Arbeit des Ausschusses seit der Gründung im Jahr 1992. Der Ausschuss wurde damals von Gründungspräsident Gert Kordes und Gründungsgeschäftsführer Manfred Pfaus eingesetzt.

Die Ausschussvorsitzenden waren :

- 1992 - 1994 Martin Schmid / Straßen und Verkehrswesen
- 1994 - 1999 Gert Haas / Gewerbaufsicht
- 1999 – 2009 Eberhard Vöhringer / Stadtbauwesen und LRH
- 2009 – 2020 Martin Schmid / Straßen und Verkehrswesen

Bereits nach einem Jahr konnten Kollegen aus allen großen technischen Landesverwaltungen für eine Mitarbeit gewonnen werden. Ein vorherrschendes Thema in dieser Zeit war die Stellung der Ingenieure in der Landesverwaltung und die Zukunftsaussichten. Ein erstes Fachgespräch mit der bayerischen Ingenieurkammer fand im Oktober 1993 mit 70 Teilnehmern im Verkehrsministerium statt.

## Denkanstöße zur Reform der Straßenbauverwaltung

Die Verwaltungsreformen begleiteten den Ausschuss von 1993 bis 2020. Eine Arbeitsgruppe aus freiberuflichen und beamteten Ingenieuren schrieb 1993 „Denkanstöße zur Reform der Straßenbauverwaltung“. Zum Jahreswechsel 2020 / 2021 steht aktuell die Gründung der Fernstraßengesellschaft an. Nach der großen Verwaltungsreform 2005 bedeutet dieser Schritt eine

erneute Aufteilung der Zuständigkeiten auf immer mehr Dienststellen. Dies ist gleichbedeutend mit der Zerschlagung von kompetenten technischen Behörden (→ „Anlage zum Schreiben des Präsidenten Kordes vom 21.10. 1993 an den Ministerpräsidenten Teufel“).

## Brisantes Papier zur Situation der Ingenieure in der Landesverwaltung

Eine groß angelegte Analyse der Landesverwaltungen ermöglichte eine Bewertung der Situation im Jahr 1994. Unter dem Titel „Ingenieure in der Landesverwaltung – Lage und Perspektive“ veröffentlichte die Kammer ein brisantes Papier. Fazit war: Die Ingenieure sind in den Führungsfunktionen unterrepräsentiert. Gut bezahlte Positionen werden von Verwaltungsbeamten eingenommen. Die Verlagerung von großen Teilen der technischen Landesverwaltungen in die Landkreise mit der Verwaltungsreform von 2005 dürfte die Situation verschärft haben. Eine aktuelle Analyse wird angeregt und wäre sicher aufschlussreich (→ „Dokument vom 1. Februar 1994, gez. Kordes u. Schmid“).

Im Jahr 1999 entstand das Memorandum „Ausbildung von Ingenieuren unter besonderer Berücksichtigung der Ingenieure im Bauwesen“. Hierbei brachte sich der AÖD mit eigenen Vorschlägen einer Arbeitsgruppe in besonderer Weise ein (→ Fassung AK „Öffentlicher Dienst“ Stuttgart, 23. November 1999).

## Dekade 2000 - 2009

Die erste Hälfte des neuen Jahrzehnts war gekennzeichnet von den Beratungen zur Fusion von Architek-



**Dr. Martin Schmid**

AÖD-Vorsitzender bis 2020 und Abteilungspräsident a.D. - Landesstelle für Straßentechnik im Regierungspräsidium Tübingen

ten- und Ingenieurkammer. Dazu kam die Nacht- und Nebelaktion von Ministerpräsident Erwin Teufel zur großen Verwaltungsreform 2005. Hierbei blieben alle Bemühungen des AÖD und der Kammer, die Folgen für die technischen Verwaltungen abzumildern, im Staatsministerium ungehört. Ebenso blieben Beschlüsse in der MV 2006 wirkungslos (→ Antrag Nr. 16 der MV vom 2.11.2006).

In der zweiten Hälfte des Jahrzehnts vollzog sich ein von Parlament und Regierung durchgesetzter Personalabbau, vorzugsweise in den technischen Verwaltungen. Erst spät, gegen Ende des Jahrzehnts, wurden die Folgen des Abbaus so offenkundig, dass ein Umdenken einsetzte. Angemerkt werden muss, dass diese Abbaustrategie sich in allen Bundesländern gleichermaßen vollzog. Die Auswirkungen dieses Abbaus sind bis heute spürbar, so z.B. an rückständigen Sanierungsmaßnahmen von Straßen und Brückenbauwerken.

Verwaltungsreform und Personalabbau schwächten indirekt auch die Arbeit in der Kammer. Es wurde zunehmend schwieriger junge, aktive Beamte zur Mitarbeit zu gewinnen.

### Dekade 2010 – 2020

Die Wirtschaftsrezession von 2009 erbrachte im Nachgang eine Konjunkturbelebung durch große Investitionsprogramme. Profitiert hat hiervon u.a. der Bausektor im Allgemeinen.

So tauchte erstmals Ende 2009–2010 im AÖD der Arbeitstitel „Ingenieurgewinnung“ auf. Hintergrund war der nun offenkundig gewordene Ingenieurmangel in den öffentlichen Verwaltungen. Der AÖD setzte eine Werbemaßnahme zur Gewinnung von Neumitgliedern auf die Agenda.

Präsident Rainer Wulle initiierte zusammen mit dem Vorsitzenden eine bessere Vernetzung der AÖD-Mitglieder mit den Fachgremien. Daraus abgeleitet entstand die Liste mit Zuordnung der AÖD-Mitglieder zu den Fachbereichen und Fachgruppen.

Präsident Wulle wurde weiter aktiv und gab eine Pressemitteilung am 7.12.2011 heraus: "Rainer Wulle: Mehr Ingenieure in den Landesdienst". Der AÖD – Vorsitzende konnte in zwei Beiträgen im Staatsanzeiger den Ingenieurberuf in der Verwaltung bewerben (→ Staatsanzeiger Ausgaben vom 16.12.2011 und 16.3.2012).

Von Interesse dürfte zudem sein, dass eine Aktivierungsmaßnahme des

AÖD in 2012 der mehr als 140 freiwilligen Mitglieder wegen Desinteresse abgesagt werden musste. Der Einladung zu einer aktuellen Informationsveranstaltung folgten lediglich fünf Mitglieder.

2013 und 2014 erarbeitete der AÖD zusammen mit der Pressestelle einen Bericht zu möglichen Werbemaßnahmen. Der Ausschuss bearbeitete daraus in 2015 und 2016 einen aussagekräftigen Flyer zur Anwerbung von Ingenieuren. Die Hochbau- und Straßenbauverwaltung stärkten sich mit einem Stellenaufwuchsprogramm von je 100 Personalstellen. Der Vorsitzende warb erneut im Staatsanzeiger: "Die Leistung der Ingenieure muss besser gewürdigt werden" (→ Staatsanzeiger vom 28.10.2016).

Mit Präsidentenschreiben vom 21. März 2018 wurde der Werbeflyer an alle Landes- und Kreisverwaltungen versandt. Der Flyer trug den Titel „Gemeinsam mehr erreichen“. Die Resonanz war sehr verhalten. Nur wenige Rückfragen bzw. Rückmeldungen gingen ein. Die Idee des Hauptgeschäftsführers, einen oder mehrere Werbeveranstaltungen zu organisieren wurde wegen seines Ausscheidens und der Coronapandemie bisher nicht vollendet.

Bei der Bewertung des Geschehens sind die Rahmenbedingungen maßgebliche Faktoren. So ist die stabil hohe Bautätigkeit über die gesamte Dekade eine überaus erfreuliche Tatsache und bescherte den Bauunternehmen und den Ingenieurbüros eine dauerhaft hohe Auftragslage. Durch den vorauslaufenden Personalabbau in den technischen Verwaltungen gelang es naturgemäß nur unvollständig, die dortigen Personallücken wieder zu schließen. Der Mangel an jungen Ingenieuren ist daher über viele Jahre ein Dauerzustand geblieben. In diesem Umfeld ist es naheliegend, dass Werbemaßnahmen der Kammer für eine Mitgliedschaft kein allzu großes Interesse wecken konnten.

Zum Abschluss des Rückblicks ist Dank zu sagen allen aktiven Ausschussmitgliedern und den im Vorstand vertretenen Ausschussmitgliedern: Herrn Vizepräsident a.D. Horst Bäuerle, Herrn Vizepräsident Dipl.-Ing.(FH) Helmut Zenker und Vorstandsmitglied Herrn Prof. Dr. Klaus –Peter Meißner.

Die Verweise im Text sind in der Online-Ausgabe der INGBWaktuell verlinkt unter:

→ [www.ingbw.de/ingenieurkammer/aktuell-presse/ingbwaktuell.html](http://www.ingbw.de/ingenieurkammer/aktuell-presse/ingbwaktuell.html)

## Neue Fortbildungen zur Vertiefung von BIM

Ingenieurkammer und Architektenkammer (AKBW) setzen das Qualifizierungsprogramm für BIM, das 2018 mit "Basiswissen BIM"angelaufen war, mit drei vertiefenden Modulen fort.

Das Qualifizierungsprogramm in Kooperation mit der AKBW hat zum Ziel, Fach- und Führungskräfte der Baubranche praxisnah an BIM heranzuführen. Es besteht aus einem zweitägigen Basismodul und drei darauffolgenden insgesamt 14-tägigen Vertiefungsmodulen, die in chronologischer Reihenfolge absolviert werden. Im letzten Modul schließen die Teilnehmer das Qualifizierungsprogramm mit einem Leistungsnachweis zum Erwerb der Abschlussurkunde ab.

Die Weiterbildungsmaßnahme qualifiziert die Teilnehmer dazu, Prozesse zu optimieren und Fehler zu reduzieren. Die Arbeitsmethode kann für die gegenseitige Abstimmung von Projektbeginn an genutzt werden und ist ein gutes Instrument, um Bauprojekte über ihren Lebenszyklus hinweg präzise, effizient, günstig und nachhaltig abzuwickeln. Mit den erworbenen Fachkompetenzen können die Teilnehmer einen Schwerpunkt auf BIM-basierte Bauprojekte legen und sich mit

einem Alleinstellungsmerkmal am Markt positionieren.

Die nach BIM-Standard deutscher Architekten- und Ingenieurkammern vereinheitlichte Abschlussurkunde des gesamten BIM-Qualifizierungsprogramms wird vom Bundesinnenministerium bei der Vergabe öffentlicher Bauprojekte des Bundes als Qualifikationsnachweis anerkannt.

Infos und Anmeldung unter:

→ <http://termine.ingbw.de>

## „Über viele Jahre wertvolle Arbeit geleistet“

Am 22.11.1990 wurde der erste Eintragungsausschuss der Beratenden Ingenieure (BI) von der Mitgliederversammlung der Ingenieurkammer bestätigt und konnte vergangenes Jahr sein 30. Jubiläum feiern. Im Eintragungsausschuss der Entwurfsverfasser (EV), der dieses Jahr 25 Jahre alt wird, übergab der langjährige Vorsitzende Dr.-Ing. Mayer-Vorfelder das Zepter an Dipl.-Ing. Harald Augenstein.

INGBW-Präsident Prof. Stephan Engelsmann dankte Frau Dr. jur. Judith Schaupp-Haag für Ihre Arbeit als Vorsitzende des Eintragungsausschusses der Beratenden Ingenieure: „Seit Gründung der Ingenieurkammer im Jahre 1990 hat sich Frau Dr. Schaupp-Haag im Eintragungsausschuss der Beratenden Ingenieure engagiert. Dafür gebührt ihr der Dank der Kammer und aller Beratenden Ingenieure in Baden-Württemberg.“ Der Eintragungsausschuss für die Beratenden Ingenieure hatte im vergangenen Jahr sein 30-jähriges Jubiläum.



Eintragungsausschuss der Beratenden Ingenieure (v.l.n.r.): Eva Ersching (INGBW), Prof. Dr.-Ing. Edelbert Veas, Dr.-Ing. Bernd-Friedrich Bornscheuer, Dr.-jur. Judith Schaupp-Haag (Ausschuss-Vorsitzende), Dipl.-Ing. Alfred Pellar, Dipl.-Ing. (FH) Dieter Baral

### Harald Augenstein neuer Vorsitzender des Eintragungsausschusses EV

Der Eintragungsausschuss der Entwurfsverfasser, der am 9. Januar 1996 ins Leben gerufen wurde, beging dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum. In der Sitzung am 1. September 2020 wurde Dr. Mayer-Vorfelder von den Ausschussmitgliedern als Vorsitzender verabschiedet. Präsident Engelsmann sagte: „Seit der ersten Sitzung des Eintragungsausschusses der Entwurfsverfasser im Jahr 1996 war Dr. Mayer-Vorfelder Vorsitzender und hat wertvolle Arbeit für die Ingenieurkammer geleistet. Dafür möchte ich ihm im Namen des Kammervorstands sehr herzlich danken.“

Harald Augenstein, der ebenfalls seit Gründung als Beisitzer im Eintragungsausschuss der Entwurfsverfasser tätig war, übernahm als Nachfolger von Dr. Mayer-Vorfelder mit sofortiger Wirkung den Vorsitz. Als neuer Beisitzer trat Steven Metz dem Eintragungsausschuss bei. Beide Ausschüsse werden seit Gründung von Verwaltungsleiterin Eva Ersching begleitet.

Auf Grund der aktuellen Lage wegen der COVID-19-Pandemie wird auf jegliche festliche Begehungen in der Kammer verzichtet.



Eintragungsausschuss der Entwurfsverfasser: Dipl.-Ing. Harald Augenstein (neuer Ausschussvorsitzender), Dipl.-Ing. Horst Weckesser, Eva Ersching (INGBW), Dipl.-Ing. Robert Moray, Dipl.-Ing. Steven Metz



Dr.-Ing. Hans Jörg Mayer-Vorfelder (rechts) gab den Vorsitz des Eintragungsausschusses der Entwurfsverfasser an seinen Nachfolger Dipl.-Ing. Harald Augenstein (2.v.r.) ab.

# Auftaktveranstaltung "Auf Holz bauen" erfolgreich gestartet

Landwirtschaftsminister Minister Peter Hauk MdL eröffnet die Auftaktveranstaltung ‚Auf Holz bauen‘ im Haus der Architekten in Stuttgart. Zum Start der Bildungskooperation zum Holzbau mit der Ingenieurkammer Baden-Württemberg und der Architektenkammer Baden-Württemberg sagte er: „Die Dekarbonisierung des Bausektors gelingt uns nur mit dem Holzbau“.

„Die Landesregierung möchte Baden-Württemberg zum Trendsetter einer klimabewussten Baukultur entwickeln. Um die Nachfrage nach Holzbau mit fachlich gut ausgebildeten Architekten und Ingenieuren abdecken zu können, haben wir gemeinsam mit der Architektenkammer und der Ingenieurkammer die Bildungs-Offensive ‚Auf Holz bauen‘ ins Leben gerufen. Mit den beteiligten Kammern haben wir eine schlagkräftige Kooperation gebildet, um ihnen die besondere Planungskultur des Holzbaus näherzubringen. Im Rahmen dieser Kooperation werden 45 Bildungsformate disziplinübergreifend durchgeführt, zum Beispiel zu Themen wie Tragwerksplanung oder praxisgerechter Holzbau-Architektur“, sagte der Minister für Ländlichen Raum und

Verbraucherschutz, Peter Hauk MdL, am 14. Dezember 2020 bei der Online-Auftaktveranstaltung im Haus der Architekten in Stuttgart. Die Eingrenzung der Klimakrise durch kreislaufbasierte Wirtschaftsmodelle und eine stärkere Speicherung von Kohlenstoff durch langlebige Holzbauten seien Ziele der im November 2018 verkündeten Holzbau-Offensive Baden-Württemberg.

Mit über 660 Teilnehmern startete die Bildungsreihe schwungvoll und zeigte das wachsende Interesse am Holzbau. Neben Minister Hauk eröffneten die beiden Kammerpräsidenten Dipl.-Ing. Markus Müller (Architektenkammer) und Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann (Ingenieurkammer) die Veranstaltung mit einem Dialog über das Bauen mit Holz.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joachim Schellnhuber, Gründer des renommierten Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, stellte die Folgen des Klimawandels heraus und beschrieb Möglichkeiten, diese mit Hilfe des Holzbaus abzumildern. Die Abschlussvorträge wurden von den beiden – über Mittel der Holzbau-Offensive finanzierten – Gastprofessoren für ‚Innovationen im Holzbau‘ gehalten, Markus Lager und Dr. Jochen Stahl. Sie sind an der Universität in Stuttgart angesiedelt und unterstützen die dortige Lehre in den Studiengängen Architektur und Bauingenieurwesen. Herr Lager und Herr Stahl gaben einen Einblick in den aktuellen Stand des Holzbaus und stellten die Potentiale des Werkstoffs Holz heraus.



Im "Präsidentendialog" sprachen INGBW-Präsident Prof. Stephan Engelsmann (links) und AKBW-Präsident Markus Müller (rechts) über Herausforderungen und Zukunft des Holzbaus; moderiert wurde die Veranstaltung von INGBW-Geschäftsführerin Davina Übelacker (2.v.l.) und AKBW-Geschäftsführerin Carmen Mundorff (2.v.r.)

## Seminar-Planer der INGBW

**Achtung:** Bitte erkundigen Sie sich auf der Kammerwebsite, ob sich Termine auf Grund der aktuellen Situation durch den Covid-19-Virus geändert haben.

Interaktive Online-Kommunikation - Online führen und begeistern  
04.03.2021, Online

Online-Seminar: BIM Modul 2 Informationserstellung  
05.03.2021, Stuttgart

14. Fachtagung Baustatik - Baupraxis  
09.03.2021, Stuttgart

Konfliktmanagement - Wie Sie bei Konflikten Schaden begrenzen  
11.03.2021, Stuttgart

BIM Modul 2 Informationserstellung  
19.04.2021, Stuttgart

→ <http://termine.ingbw.de>  
→ Herr Freier, [freier@ingbw.de](mailto:freier@ingbw.de),  
T 0711 64971-42

## Akademie der Ingenieure

### Energieeffizienz / Bauphysik

Bauschäden an Innen- und Außenputzen  
02.03.2021 per Online-Live-Seminar

Bilanzierung von Anlagentechnik – Schwerpunkt Wärme  
03.03.2021 per Online-Live-Seminar

GEG und Neuerungen zur Anrechnung erneuerbarer Energien  
08.03.2021 per Online-Live-Seminar

Infektionsschutzgerechtes Lüften  
09.03.2021 per Online-Live-Seminar

Bilanzierung von Anlagentechnik – Schwerpunkt Kälte  
10.03.2021 per Online-Live-Seminar

Effizienzbewertung von Lüftungs- und Klimaanlage in Nichtwohngebäuden  
16.03.2021 per Online-Live-Seminar

Bilanzierung von Anlagentechnik – Schwerpunkt RLT-Anlagen  
17.03.2021 per Online-Live-Seminar

Inspektion von Klimaanlage nach dem GEG  
18.03.2021 per Online-Live-Seminar

GEG und ingenieurmäßige Lüftungskonzepte  
22.03.2021 per Online-Live-Seminar

"Energieeffiziente Gebäudeplanung" - Ausstellung von Energieausweisen für Wohngebäude nach § 21 EnEV  
Ab 15.04.2020 in Ostfildern

Nach diesem Basis-Lehrgang sind Sie berechtigt, Energieausweise für Wohngebäude

nach § 21 EnEV auszustellen, da Sie bauphysikalische als auch anlagentechnische Anforderungen an eine effiziente Gebäudeplanung erlernt haben.

Bautechnische und wirtschaftliche Schäden durch energetische Sanierungsmaßnahmen  
20.04.2021 in Ulm

Die DIN V 18599 für den Wohnungsbau im Zusammenhang mit dem GEG  
14.06.2021 in Ostfildern

### Konstruktiver Ingenieurbau

Schallschutz im Hochbau – Umsetzung der neuen Regelwerke in die Praxis  
24.03.2021 per Online-Live-Seminar

Steel Construction Steel Construction - Structural member stability in the second generation of Eurocode 3  
26.03.2021 per Online-Live-Seminar

### Brandschutz

Sachverständige/-r abwehrender Brandschutz  
ab 05.03.2021 in Ostfildern

Nach dem Lehrgang kennen Sie den Aufbau, die Ausstattung, die Arbeitsweise und die Einsatzgrenzen der Feuerwehren und wissen die angemessene Berücksichtigung des abwehrenden Brandschutzes bei der Erstellung von Brandschutzkonzepten.

Brandschutzmaßnahmen in Büro- und Verwaltungsgebäuden als Sonderbau  
21.04.2021 per Online-Live-Seminar

### Sachverständigenwesen

Sachverständige/-r für Schäden an Gebäuden  
Ab 12.03.2021 in Ostfildern

Dieser Lehrgang bereitet sowohl auf die Tätigkeit als Privatgutachter als auch auf eine mögliche öffentliche Bestellung und Vereidigung vor. Sie lernen die Analyse von Schäden an, in und außerhalb von Gebäuden, die Entwicklung von Sanierungskonzepten und die Zusammenfassung in einem Gutachten.

Einsatz von Drohnen im Bau- und Sachverständigenwesen  
17.05.2021 in Karlsruhe

### Sicherheit und Gesundheit

SiGeKo gemäß RAB 30 Anlage C - spezielle Koordinatorenkenntnisse  
Ab 23.04.2021 in Ostfildern

Mehr: [www.akademie-der-ingenieure.de](http://www.akademie-der-ingenieure.de)

NEU: ONLINE-LIVE-SEMINARE  
[www.akading-online.de](http://www.akading-online.de)

Änderungen vorbehalten

→ Mehr: [www.akademie-der-ingenieure.de](http://www.akademie-der-ingenieure.de)  
→ INGBW-Mitglieder erhalten 25 Prozent Rabatt auf Tagesseminare der Akademie

## Akademie der Hochschule Biberach

Führungskompetenz im digitalen Zeitalter (Online)  
3. März 2021

Grundlagen für erfolgreiche Projekte | Projektmanagement Basisseminar (online)  
8.-9. März 2021

Projektmanagement | Grundlagen des agilen Projektmanagements (online)  
23.-24.03.2021

Zertifikatslehrgang Immobilien-Projektentwicklung  
19.-22. April 2021

Schnittstellen in der Planung von Schienenverkehrsanlagen  
19. April - 05. Mai 2021

Qualifikationsprüfung Energieberatung für Wohngebäude ohne Grundqualifikation gem. § 88 GEG  
23. April - 09. Juli 2021

Jede Stunde zählt - Erfolg mit Zeitmanagement  
26. April 2021

Zertifikatslehrgang Bau- und Immobilienrecht  
27. - 30. April 2021

Basismodul Grundlagen der Energieberatung  
03. - 20. Mai 2021

Unternehmen entwickeln - Veränderungen werden Wirklichkeit  
10. - 11. Mai 2021

→ Mehr: [www.akademie-biberach.de](http://www.akademie-biberach.de)  
→ INGBW-Mitglieder erhalten 10 Prozent Rabatt auf das Seminarangebot

## InformationsZentrum Beton

Beton-Seminare online (2 halbe Tage)  
02./04.03.2021  
16./17.03.2021

Anmeldungen bitte unter:  
→ [www.beton.org/aktuell/veranstaltungen/](http://www.beton.org/aktuell/veranstaltungen/)

## Vergabe und HOAI 2021: Alles bleibt gleich?

Preiswettbewerb durfte es bei der öffentlichen Vergabe von Ingenieurleistungen nur sehr eingeschränkt geben, war beim Honorar doch stets der von der HOAI vorgegebene Mindestsatz die unterste Grenze dessen, was die Parteien auch bei einer öffentlichen Vergabe vereinbaren durften.

Jede Unterschreitung des Honorarrahmens nach unten führte zur Angreifbarkeit des Vergabeverfahrens. Dennoch kam es auch bei öffentlichen Vergaben in der Vergangenheit zu sogenannten Aufstockungsklagen, d. h. der Ingenieur machte nach dem Zuschlag ein den meist vorgegebenen Preis übersteigendes Honorar geltend, zumeist mit Erfolg. Der Umstand, dass dem Vertragsschluss ein förmliches Vergabeverfahren vorangegangen war, änderte hieran regelmäßig nichts.

Spätestens seit der Einführung der neuen HOAI zum 01.01.2021 entfiel allerdings die preisrechtliche Vorgabe eines Mindesthonorars. Ungeachtet dessen ist auch seither dem Preiswettbewerb und einer ruinösen Honorarspirale nach unten keineswegs Tür und Tor geöffnet, jedenfalls nicht bei öffentlichen Vergaben: Unverändert bleibt nämlich die Vorgabe, dass Ingenieurleistungen im Leistungswettbewerb zu vergeben sind (§ 76 Abs. 1 VgV). Unverändert ist damit die Qualität der angebotenen Lösung bzw. Leistung das wesentliche Zuschlagskriterium, nicht der Preis. Der Wertung des angebotenen Honorars sind also von vorneherein Grenzen gesetzt. Aber auch jenseits solcher Grenzen ist dem Preisrennen nach unten keineswegs Tür und Tor geöffnet. Zwar gibt die HOAI 2021 keinen verbindlichen Mindestsatz mehr vor: Der vormalige Mindestsatz heißt nun Basishonorarsatz und darf unterschritten werden (§ 2a Abs. 2 HOAI 2021). Bei der Vereinbarung des Basishonorarsatzes kann aber davon ausgegangen werden, dass das vereinbarte Honorar angemessen ist. Im Umkehrschluss bedeutet jede signifikante Abweichung nach unten, dass zumindest der Verdacht eines unange-

messenen und damit ungewöhnlich niedrigen Angebotspreises besteht. In diesem Fall ist der öffentliche Auftraggeber verpflichtet, vom Bieter Aufklärung zu verlangen (§ 60 Abs. 1 VgV). Daraus folgt weiter, dass es dem öffentlichen Auftraggeber untersagt ist, selbst einen ungewöhnlich niedrigen Preis vorzugeben. Es ist im Interesse der Bieter, hierauf im Vergabeverfahren hinzuweisen und dem entgegenzuwirken.

Eine Einhaltung des nun unverbindlichen Preisrahmens liegt aber auch im Interesse der öffentlichen Auftraggeber: Im Verhältnis zu den Investitionskosten fallen die Honorare für Ingenieure regelmäßig nicht ins Gewicht, insbesondere dann nicht, wenn man sich der Einsicht öffnet, dass ein wirtschaftlich denkender Auftragnehmer ein nach unten ausgereiztes Honorar stets zum Anlass nehmen muss, seinen Aufwand bei der Leistungserbringung zu reduzieren. Das ist regelmäßig nicht im Interesse des Auftraggebers. Nicht zuletzt deshalb wird dafür plädiert, dass die Vergabestelle ein marktgerechtes und gut auskömmliches Honorar verbindlich vorgibt und die Auswahl des wirtschaftlichsten Angebots allein anhand der Leistungskriterien vornimmt. Will man aber auf den Preis als Zuschlagskriterium nicht ganz verzichten, bietet es sich an, zumindest eine Grenze nach unten festzulegen. Dies entbindet die Vergabestelle dann auch, eingehende Angebote der Angemessenheitsprüfung nach § 60 Abs. 1 VgV zu unterziehen.



**Dr. Andreas Digel**

Rechtsanwalt  
und Fachanwalt  
für Bau- und  
Architektenrecht

### Kontakt:

#### BRP Renaud und Partner mbB

Rechtsanwälte Patentanwälte Steuerberater  
Kooperationskanzlei der Ingenieurkammer

Königstraße 28 – Königsbau –  
70173 Stuttgart  
T +49 711 16445-201  
F +49 711 16445-100  
→ [www.brp.de](http://www.brp.de)

Mehr Informationen:

→ [www.ingbw.de](http://www.ingbw.de) → **Service**

→ **Rechtsberatung**

### Tipp



**Dipl.-Bw. (FH)  
Andreas Preißing  
MBA**

Vorstand der  
Preißing AG und Ver-  
anstalter der Nach-  
folge-  
sprechstunde

#### Die Nachfolgesprächstunde der INGBW

Die INGBW bietet ihren Mitgliedern eine kostenlose Sprechstunde (45 Minuten) zu verschiedenen Beratungsthemen an. Diese wird von dem auf Ingenieur- und Architekturbüros spezialisierten Unternehmen **Dr.-Ing. Preißing AG** durchgeführt. Mitglieder können hier ihre individuellen Fragen zu den Themen der Nachfolgeregelung, Existenzgründung, Personalmanagement, Büroorganisation et cetera an einen erfahrenen Berater richten und konkrete Hinweise für strategische Entscheidungen in ihrem Ingenieurbüro erhalten.

#### Termine

Bitte bei Herrn Freier anfragen.

**Ort: Stuttgart, INGBW-Geschäftsstelle**

→ **Ansprechpartner: Gerhard Freier**  
→ [freier@ingbw.de](mailto:freier@ingbw.de), T 0711 64971-42  
→ [www.preissing.de](http://www.preissing.de)  
→ [www.ingbw.de](http://www.ingbw.de) → **Service**  
→ **Beratungsleistungen**

## Vorsicht bei Beratung in Rechtsfragen!

HOAI

**OLG Dresden, 07.12.2017 – 10 U 245/17:**  
**Rechtsberatung durch den Planer – aufgepasst!**

**Fall:** Der Auftraggeber (AG) verklagte den Planer auf Erstattung von Mehrkosten für die Fertigstellung, weil dieser ihn nicht darauf hingewiesen hatte, dass der Baufirma vor Kündigung eine Frist zur Vertragserfüllung samt Kündigungsandrohung hätte gesetzt werden müssen (§ 5 Abs. 4 VOB/B).

**Urteil:** Ohne Erfolg für den AG!

Planer sollten grundsätzlich mit den Regelungen des Werkvertragsrechts (§§ 631–651 BGB) und der VOB/B (sowie mit denen des Vergaberechts (VOB/A)) vertraut sein, um den AG bei fehlender Sachkunde entsprechend beraten zu können. Dies ist jedoch stets eine gefährliche Gratwanderung. Erteilt ein Planer einen falschen oder eben keinen Rat, haftet er dafür, was evtl. nicht durch den Versicherungsschutz gedeckt sein könnte. Deshalb sollte ein Planer im Rahmen seiner rechtlichen Beratung darauf hinwirken, dass der AG, ggf. unter Hinzuziehung eines Juristen, die notwendigen Schritte ergreifen muss, um sich rechtskonform zu verhalten oder sich Ansprüche gegen eine Partei zu sichern. Insbesondere bei Kündigungen und bei Schadensersatzansprüchen gegen Baufirmen ist besondere Vorsicht in rechtlicher Hinsicht geboten. Im vorliegenden Fall hatte der Planer Glück: Unter besonderen Umständen kann nämlich ein Planer von seinen Beratungspflichten befreit sein, nämlich dann, wenn der AG die erforderliche Sachkunde besitzt. Das wurde im vorliegenden Fall für den AG, der als bundesweit tätiger Bauträger und aus objektiver Sicht über ausreichende kaufmännische und rechtliche Kenntnisse verfügt, vom Gericht festgestellt.

**OLG Saarbrücken, 16.01.2019 – 1 U 395/12:**  
**Fehlende Abdichtung und Feuchtigkeitseintritt – Planung mangelhaft!**

**Fall:** Der Planer hatte keine ausreichenden Abdichtungsmaßnahmen vorgesehen. Daraufhin verklagte der AG den Planer wegen Feuchtigkeitsschäden.

**Urteil:** Mit Erfolg für den AG!

Das Gericht führt unter Verweis auf ein Urteil des OLG Saarbrücken (11.12.2006 – 8 U 274/01) aus, dass ein Planer eine Planung schuldet, die die konkreten Boden- und Grundwasserverhältnisse berücksichtigt und ein schlüssiges und funktionstaugliches Abdichtungssystem gegen Grundwasser, Erdfeuchtigkeit und Oberflächenwasser für die unterirdischen Bauwerksteile beinhaltet. Zudem ist dieses Abdichtungssystem im Leistungsverzeichnis detailliert, vollständig und nicht auslegungsbedürftig zu beschreiben und später, im Rahmen der Ausführung, zu überwachen. Diese Anforderungen erfüllte die vorliegende Planung nicht, der Planer kam in Haftung.

**Vergabe:**

**VK Südbayern, 28.10.2019 – Z3-3-3194-1-32-09/19**  
**Wann ist eine Referenz vergleichbar?**

**Fall:** Neben anderen Anforderungen in der Bekanntmachung gab der AG vor, dass Referenzen dann geeignet sind, wenn sie mit der ausgeschriebenen Dienstleistung vergleichbar sind. In nicht verlinkten Formblättern gab der AG weiter vor, dass Referenzen u. a. dann geeignet sind, wenn sie bestimmte Mindestauftragswerte aufweisen. Das Angebot des Bieters wurde u. a. wegen Unterschreitung des Mindestauftragswerts ausgeschlossen, der

Bieter rügte.

**Beschluss:** Mit Erfolg für den Bieter!

Zunächst führt die VK aus, dass die Forderung nach zur ausgeschriebenen Leistung vergleichbaren Referenzen keine zulässige Konkretisierung darstellt. Denn eine Referenz ist bereits dann vergleichbar, wenn die erbrachten Leistungen dem Auftragsgegenstand nach Art und Umfang nahekommen oder ähneln – damit nicht identisch sein müssen – und somit einen tragfähigen Rückschluss auf die Leistungsfähigkeit des Bieters für die ausgeschriebenen Leistungen ermöglichen. Wenn von einem AG keine weiteren Angaben gefordert werden, liegt bereits dann eine geeignete Referenz vor, wenn die Leistung nach der Art in der Vergangenheit bereits erbracht worden ist. Ansonsten muss der Begriff der Vergleichbarkeit durch den Auftraggeber in der Bekanntmachung konkretisiert werden. Hier hatte der Bieter Glück, denn statt in der Bekanntmachung hatte der AG die eigentlichen Anforderungen an die Bieterreferenzen in den Abgründen der Vergabeunterlagen versteckt, was nicht zulässig war.

**GHV-Seminare**

Seminartermine und Details zu den Veranstaltungen, Zeiten und Anmeldung finden Sie auf der Website der GHV:

→ [www.ghv-guestestelle.de](http://www.ghv-guestestelle.de)  
 unter »Seminare«

Dipl.-Ing. (FH) Fritz **Bareiß**, 60  
 Dipl.-Ing. (FH) Roland **Alber**, 60  
 Dipl.-Ing. Harald **Albrecht**, 60  
 Dipl.-Ing. (FH) Werner **Ambrosch**, 80  
 Dipl.-Ing. (FH) Werner **Bachmann**, 65  
 Dipl.-Ing. (FH) Peter **Bauer**, 55  
 Dipl.-Ing. Christian **Baum**, 55  
 Dipl.-Ing. (FH) Johann **Baun**, 65  
 Dipl.-Ing. (FH) Frank **Berlinghof**, 55  
 Dipl.-Ing. (FH) Elmar **Bernauer**, 65  
 Dipl.-Ing. Peter **Bock**, 60  
 Dipl.-Ing. (FH) Oliver **Braitmaier**, 55  
 Dipl.-Ing. (FH) Dieter **Bugert**, 65  
 Dipl.-Ing. (FH) Erich A. **Bundschuh**, M.Eng., 50  
 Dipl.-Immobilienökonom (ADI) Dipl.-Ing. (FH) Christian **Bürk**, 60  
 Dipl.-Ing. (FH) Harald **Eckstein**, 60  
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas **Eisele**, 50  
 Dipl.-Ing. (FH) Ralf **Faas**, 55  
 Dipl.-Ing. Roland **Fischer**, 65  
 Prof. Dr.-Ing. Jürgen **Graf**, 55  
 Dipl.-Ing. (FH) Edgar **Greuter**, 55  
 Dipl.-Ing. (FH) Volker **Groll**, 50  
 Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter **Günther**, 50  
 Dipl.-Ing. (FH) Ralph **Günther**, 55

Dipl.-Ing. Herbert Hermann **Hagner**, 80  
 Dipl.-Ing. Reiner **Helle**, 70  
 Dipl.-Ing. Reinhold **Hildebrandt**, 70  
 Dipl.-Ing. Alfred **Hils**, 90  
 Dipl.-Ing. (FH) Achim **Holl**, 50  
 Prof. Dr.-Ing. Christian **Höldorb**, 55  
 Dipl.-Ing. (FH) Richard **Hörth**, 65  
 Dipl.-Ing. (FH) Adalbert **Kaiser**, 70  
 Dipl.-Ing. (FH) Michael **Kaltenbach**, 55  
 Dipl.-Ing. Eberhard **Klass**, 65  
 Dr. rer. nat. Wulf-Rainer **Köhler**, 65  
 Prof. Dipl.-Ing. (FH) Marcus **Kollmann**, MBA, 50  
 Dr. Andrew Manson **Lau**, M.Sc., 55  
 Dipl.-Ing. Klaus **Liebert**, 80  
 Dipl.-Ing. (FH) Josef **Linder**, M.Eng., 55  
 Prof. Dr.-Ing. Irmgard **Lochner-Aldinger**, 50  
 Dipl.-Ing. (FH) Jürgen **Machmeier**, 60  
 Dipl.-Ing. Karsten **Malige**, 50  
 Prof. Dr.-Ing. Klaus-Peter **Meßmer**, 70  
 Dipl.-Ing. Norbert **Mirow**, 65  
 Dipl.-Ing. Pascal **Mnich**, 50  
 Dipl.-Ing. Uwe **Mühlberg**, 50  
 Dipl.-Ing. (FH) Michael **Müller**, 70  
 Dipl.-Ing. (FH) Niels **Müller**, 50  
 Dipl.-Ing. (FH) Friedrich **Nothacker**, 50

Dipl.-Ing. (FH) Dieter **Nuber**, 60  
 Dipl.-Ing. Bernd **Ohnmacht**, 50  
 Dipl.-Ing. Alfred **Pellar**, 65  
 Dipl.-Ing. Immo **Pitzschke**, 85  
 Dipl.-Ing. Manfred **Pluns**, 80  
 Dipl.-Ing. (Univ.) Dubravka **Reinert**, 55  
 Dipl.-Ing. Achim **Röder**, 55  
 Dipl.-Ing. (FH) Manfred **Röther**, 55  
 Monsieur Dipl.-Ing. (FH) Michael **Rozić**, 55  
 Dipl.-Ing. (FH) Bernhard **Rummel**, 60  
 Dipl.-Ing. (FH) Stefan **Scheurer-Schäfte**, 55  
 Dipl.-Ing. Otto **Schoch**, 70  
 Dipl.-Ing. Werner **Schöneke**, 65  
 Dr.-Ing. Jan **Schütt**, 50  
 Dipl.-Ing. (FH) Walter **Spleis**, 65  
 Dr. rer. nat. Wilhelm **Stahl**, 70  
 Dipl.-Ing. Heiko **Stallbörger**, 55  
 Dipl.-Ing. (FH) Werner **Stiefel**, 85  
 Dipl.-Ing. Hans **Vester**, 70  
 Dipl.-Ing. (FH) Jörg **Volk**, 50  
 Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang **Wille**, 60  
 Dipl.-Ing. (FH) Mathias **Wipfler**, 60  
 Dipl.-Ing. (FH) Cengiz **Yilmaz**, 60

## Neue Mitglieder 19.11.-13.01.

## Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit

## Liste der Beratenden Ingenieure (BI):

Ingenieur Mohamed **Badawy**, M.Sc., Remseck  
 Dipl.-Ing. (FH) Attila **Bodenseh**, Walheim  
 Dipl.-Ing. Burkhard **Dietsch**, Stuttgart  
 Dipl.-Ing. (FH) Rolf **Grohmann**, Freiburg i. Br.  
 Dipl.-Ing. (Univ.) Dirk **König**, Böblingen  
 Lukas **Krupp**, M.Eng. B.Eng., Schwäbisch Hall  
 Dipl.-Ing. Gerhard **Kruse**, Stuttgart  
 Julian **Schach**, B.Eng., Altensteig  
 Ruth Tabea **Schultheiß**, B.Eng., Altensteig  
 Dipl.-Ing. (FH) Nicole **Steppacher-Killig**, Friesenheim  
 Dipl.-Ing. Steffen **Weinlich**, Oberkirch  
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas **Wisser**, Konstanz  
 Dr.-Ing. Patricia **Witke-Gattermann**, Weinheim  
 Dipl.-Ing. Klaus **Zimmermann**, Lenningen

## Liste der freiwilligen selbstständig tätigen Mitglieder (FU):

Dipl.-Ing. Clément **Leger**, Konstanz  
 Henrik **Pauly**, M.Eng. B.Eng., Tübingen  
 Dipl.-Ing. (FH) Willi **Schelk**, Aichwald  
 Dipl.-Lebensmittel-Ingenieur Marcus **Wahl**, Ofenburg

## Liste der privatwirtschaftlich angestellten freiwilligen Mitglieder (FA):

Sebastian **Adrion**, B.Eng., Balingen  
 Ingenieur Mustafa **Alzuabidi**, Ulm  
 Marco **Bauer**, B.Eng. Ludwigshafen  
 Ingenieur Ismail **Ekinci**, Stuttgart  
 Annika **Götz**, M.Sc. B.Sc., Stuttgart  
 Dr.-Ing. Linus **Klein**, Kirchzarten  
 Dipl.-Ing. (FH) Jochen **Moser**, Meßstetten  
 Ingenieurin Doina-Mariana **Niculescu**, Heilbronn  
 Dipl.-Ing. (FH) Torsten **Niemann**, Stuttgart  
 Dipl.-Ing. Mathias **Rotheiler**, Karlsruhe  
 Julius **Ruck**, M.Eng. B.Eng., Muggensturm  
 Dipl.-Ing. Lothar **Schäuble**, Stuttgart  
 Dipl.-Ing. (FH) Dirk **Spix**, Wyhl  
 Dipl.-Ing. (FH) Herbert **Streich**, Künzelsau  
 Dipl.-Ing. (FH) Frank **Valencic**, Ulm  
 Dipl.-Ing. (FH) Alexander **Vogt**, Erlenbach  
 Dipl.-Ing. (FH) Julius **Walser**, Bad Saulgau

## Liste der öffentlich bediensteten freiwilligen Mitglieder (FÖ):

Don-Marc Pascal **Oppenländer**, B.Eng., Heilbronn

## Liste der Entwurfsverfasser (FL01):

Dipl.-Ing. (FH) Steffen **Biegert**, Böhmekirch  
 Benjamin **Jost**, B.Eng., Mühlacker  
 Ingenieur Matej **Kampl**, Achern  
 Ingenieur Marek **Perestret**, Calw  
 Mathias **Röder**, B.Eng., Bietigheim-Bissingen  
 Dipl.-Ing. (FH) Willi **Schelk**, Aichwald  
 Dipl.-Ing. (FH) Ralf **Spindel**, M.Eng., Villingen-Schwenningen

## Liste der Junioren:

Ingenieur Muhammet Mirkan **Acar**, Waibstadt  
 Josef **Stöger**, B.Eng., Heilbronn

## Impressum

INGBW aktuell ist offizielles Organ  
 der Ingenieurkammer Baden-Württemberg  
 Körperschaft des öffentlichen Rechts

Postfach 102412,  
 70020 Stuttgart,  
 T +49 711 64971-0, Fax -55,  
 info@ingbw.de, [www.ingbw.de](http://www.ingbw.de)

Verantwortlich i.S.d.P.: Davina Übelacker

Redaktion: Pablo Dahl

Redaktionsschluss: 21.01.2021

**INGBW**

Ingenieurkammer Baden-Württemberg  
 voranbringen – vernetzen – versorgen

## Löschungen 01.01.–31.12.2020

## Entwurfsverfasser

## Löschungen Entwurfsverfasser:

Ing. Rainer **Bäumle**, PV-1124  
 Dipl.-Ing. Hans-Martin **Bregler**, PV-0018  
 Dipl.-Ing. (FH) Bernd **Briesnitz**, PV-0224  
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas **Buchleither**, PV-0110  
 Dipl.-Ing. Roberto **Danese**, PV-0948  
 Dipl.-Ing. (FH) Fritz Heinz **Epple**, EV-1038  
 Dipl.-Ing. (FH) Reinhard **Friedlin**, PV-0337  
 Dipl.-Ing. Michael **Ghilezan**, PV-1140  
 Dipl.-Ing. (FH) Josef **Gihl**, PV-873  
 Dipl.-Ing. (FH) Gerhard **Guther**, PV-1341  
 Dipl.-Ing. (FH) Siegfried **John**, PV-0153  
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas Walter **Kälber**, PV-0518  
 Dipl.-Ing. (FH) Werner **Keyerleber**, PV-1227  
 Dipl.-Ing. Horst **Klinger**, PV-0021  
 Dipl.-Ing. Dieter **Maier**, EV-2146  
 Dipl.-Ing. Viktor **Mandru**, PV-1955  
 Dipl.-Ing. (FH) Gerhard **Mattern**, PV-1426  
 Dipl.-Ing. Robert **Moray**, PV-0177

Ing. Wulf **Oelhoff**, PV-0221  
 Dipl.-Ing. Birgit **Rentzsch**, PV-0551  
 Ing. Frank **Reusch**, PV-0268  
 Dipl.-Ing. (FH) Reiner **Riglewski**, PV-0512  
 Dipl.-Ing. (FH) Uwe **Scheffel**, PV-2039  
 Dipl.-Ing. Walter **Schiementz**, PV-1842  
 Dipl.-Ing. (FH) Hans-Jürgen **Schlotterer**, PV-0979  
 Dipl.-Ing. Horst **Schneider**, PV-1635  
 Dipl.-Ing. Gottfried **Schreib**, PV-0302  
 Dipl.-Ing. Edmund **Stadler**, PV-1568  
 Ing.(grad.) Werner **Stocker**, PV-1016  
 Dipl.-Ing. Hans-Peter **Tillig**, PV-0619  
 Dipl.-Ing. Dien Vo **Quang**, PV-1033  
 Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. (FH) Dietrich **von Berg**, PV-0818  
 Dipl.-Ing. (FH) Moritz **Wagner**, PV-1659